

Begrenzt offener Realisierungswettbewerb für ArchitektInnen nach RPW
Im Rahmen eines VgV-Verfahrens mit vorgeschaltetem Auswahlverfahren.

Protokoll der Preisgerichtssitzung

NIEDERSCHRIFT DER SITZUNG DES PREISGERICHTS AM 28.01.2021

Eröffnung der Sitzung

Das Preisgericht tritt zusammen am 28.01.2021 um 9:30 Uhr.

Aufgrund der Situation bezüglich Covid-19 wird die Preisgerichtssitzung als Hybrid-Veranstaltung durchgeführt.

Die Preisgerichtssitzung mit den ausgestellten Wettbewerbsarbeiten findet statt im Gästesaal der Mensa der Universität Regensburg, Albertus-Magnus-Straße 2 in 93053 Regensburg.

Parallel dazu wird die Preisgerichtssitzung online über die Plattform OpenSlides durchgeführt.

Die für die Preisgerichtssitzung notwendigen Materialien wurden den virtuell am Preisgericht beteiligten Personen vorab postalisch zugestellt. Die Unterlagen wurden erst am Tag der Preisgerichtssitzung geöffnet.

Zur Information aller Beteiligten wird in der Preisgerichtssitzung mit zwei Projektionen gearbeitet.

In einer Projektion werden die Pläne / Modelle der diskutierten Wettbewerbsarbeiten dargestellt, parallel dazu zeigt eine zweite Projektion alle Teilnehmer gleichzeitig und in Einzelbildern.

Diese Projektion dient dazu, die Abstimmungen durch Handzeichen für alle Beteiligten sichtbar und hörbar zu machen und zu dokumentieren.

Als Vertreterin des Auslobers begrüßt die Geschäftsführerin des Studentenwerks Niederbayern/Oberpfalz Gerlinde Frammelsberger die vor Ort und online anwesenden Mitglieder des Preisgerichtes und die Vertreter der Vorprüfung und eröffnet die Sitzung des Preisgerichts um 10:00 Uhr.

Zur Preisgerichtssitzung sind erschienen:

Im Gästesaal der Mensa der Universität Regensburg:

- | | |
|---|--|
| Fachpreisrichter | - Wolfgang Bach, Architekt / Stadtplaner, Bau- und Planungsreferent, Stadt Straubing |
| | - Prof. Thomas Hammer, Architekt / Stadtplaner, München |
| Sachpreisrichterin | - Gerlinde Frammelsberger, Geschäftsführerin Studentenwerk Ndb./OPf. |
| Ständig anwesender stellvertretender Sachpreisrichter | - Manfred Albrecht, Bauingenieur, Studentenwerk Ndb./OPf. |
| Vorprüfung / Verfahrensbetreuung | - Reinhard Pfab, Pfab, Rothmeier Architekten Regensburg |
| | - Petra Rothmeier, Pfab, Rothmeier Architekten Regensburg |
| | - Fabian Rothmeier, Pfab, Rothmeier Architekten Regensburg |

Beteiligung Online:

- | | |
|---|---|
| Fachpreisrichter | - Peter Brückner, Architekt, Tirschenreuth |
| | - Gottfried Weiß, Ministerialrat, Architekt, Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr, München |
| Ständig anwesender stellvertretender Fachpreisrichter | - Dr. Matthias Kroitzsch, Landschaftsarchitekt, Gröbenzell |

- | | |
|--|--|
| Stellvertretende Fachpreisrichter | <ul style="list-style-type: none"> - Jana Hiller, Bauoberrätin, Architektin, Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr, München - Marko Kreyßig, Architekt, Amtsleitung Hochbau, Stadt Straubing |
| Sachpreisrichter | <ul style="list-style-type: none"> - Markus Pannermayr, Oberbürgermeister, Stadt Straubing - Prof. Dr. Anja Faße, Prorektorin TUM Campus Straubing
(in Vertretung für Prof. Dr. Volker Sieber, TUM Campus Straubing) |
| Sachverständige Berater
- ohne Stimmrecht - | <ul style="list-style-type: none"> - Erwin Hahn, Architekt, Amtsleiter Bauordnung, Stadt Straubing - Umberto Pigalotta, Architekt / Stadtplaner, Stadtentwicklung,
Stadt Straubing |

Das Preisgericht beschließt, die nicht in der Auslobung genannte Sachpreisrichterin Prof. Dr. Anja Faße und Fabian Rothmeier als Mitarbeiter der Vorprüfung zur Teilnahme an der Preisgerichtssitzung zuzulassen.

Die Vollzähligkeit des Preisgerichtes wird festgestellt.

Wahl des Vorsitzenden, Abgabe der Versicherung nach RPW, Hinweis auf die persönliche Verantwortlichkeit

2 Wochen vor der Preisgerichtssitzung wurde die Wahl des Vorsitzenden durchgeführt.

Dazu wurden per E-Mail Vorschläge eingeholt und die Abstimmung unter den stimmberechtigten Fach- und Sachpreisrichtern durchgeführt.

Prof. Thomas Hammer wurde dabei als Vorsitzender des Preisgerichts bei eigener Stimmenthaltung ohne Gegenstimme gewählt.

Durch diese Vorgehensweise wurde die Teilnahme des Preisgerichtsvorsitzenden bei der Preisgerichtssitzung vor Ort ermöglicht.

Der vorbeschriebenen Vorgehensweise und Wahl des Vorsitzenden Prof. Hammer wurde bei der Preisgerichtssitzung einstimmig zugestimmt.

Prof. Hammer nimmt die Wahl an, bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und übernimmt die Verhandlungsführung.

Der Vorsitzende lässt sich von allen zur Sitzung des Preisgerichts zugelassenen Personen versichern, dass sie bis zum heutigen Datum keine Kenntnis von Inhalten der Wettbewerbsarbeiten erhalten haben und keinen Meinungs-austausch mit Wettbewerbsteilnehmern während der Dauer des Preisgerichts und bis zum Abschluss des Wettbewerbsverfahrens geführt haben und führen werden.

Weiter bittet der Vorsitzende, jegliche Äußerungen über vermutete Verfasser zu unterlassen und um die vertrauliche Behandlung der Beratungen der Preisgerichtssitzung, des Vorprüfungsberichts und der zur Verfügung gestellten Wettbewerbsunterlagen.

Danach gibt der Vorsitzende einen kurzen Überblick über den weiteren Ablauf der Preisgerichtssitzung und bittet die Vorprüfung um ihren Bericht.

Bericht der Vorprüfung

Der detaillierte Vorprüfungsbericht wurde jedem Teilnehmer des Preisgerichts zur Verfügung gestellt.

Reinhard Pfab und Petra Rothmeier erstatten den Bericht der Vorprüfung, Frau Rothmeier übernimmt die Protokollführung der Sitzung.

Insgesamt wurden 15 Wettbewerbsarbeiten komplett mit Planunterlagen und Modell und anonym beim Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz in Regensburg eingereicht.

Die Verfasser der Wettbewerbsarbeiten haben die entsprechenden Einlieferungsbelege nach Abschluss der Preisgerichtssitzung auf Anforderung vorzulegen.

Die Unterlagen wurden von der Vorprüfung mit den fortlaufenden Tarnzahlen 1001 bis 1015 gekennzeichnet. Die Arbeiten wurden auf Vollständigkeit der Unterlagen und Leistungen überprüft.

Es wurde festgestellt, dass alle Teilnehmer die geforderten Unterlagen und Leistungen in den wesentlichen Teilen erbracht haben.

Für jede Arbeit wurde im Vorprüfungsbericht eine zweiseitige Zusammenfassung erstellt.

Enthalten sind die Ergebnisse der Vorprüfung, ggf. notwendige Anmerkungen zu den Leistungen sowie Auszüge aus den Plänen und ein Modellfoto.

Als Anlagen sind Übersichten der Vergleichswerte und weitere Informationen zum Entwurf sowie Grafiken mit vergleichender Darstellung von Flächen und Bruttorauminhalten angefügt.

Informationsrundgang

Um 10:15 Uhr begibt sich das Preisgericht in den Informationsrundgang.

Dieser wird durchgeführt am Computer über die Plattform OpenSlides mit Bildschirmpräsentation der Pläne und Modelle der Arbeiten.

Die 15 Arbeiten werden von der Vorprüfung an den Plänen und am Modell wertfrei und in den wesentlichen Grundzügen vorgestellt und vom Preisgericht zur Kenntnis genommen.

Der Informationsrundgang endet um 12:35 Uhr.

Es werden alle eingereichten Entwürfe zur weiteren Beurteilung zugelassen.

Anschließend werden die in dem Informationsrundgang gewonnenen Erkenntnisse kurz im Gremium reflektiert.

In Kenntnis der vorgestellten Entwürfe werden die in der Auslobung aufgeführten Beurteilungskriterien unverändert für die anstehenden Bewertungsrundgänge zugrunde gelegt.

Im Anschluss unterbricht das Preisgericht die Sitzung für eine Mittagspause.

Erster Wertungsrundgang

Das Preisgericht tritt um 13:25 Uhr in den 1. Wertungsrundgang.

Dieser wird durchgeführt am Computer über die Plattform OpenSlides mit Bildschirmpräsentation der Pläne und Modelle der Arbeiten.

In diesem Rundgang werden die Arbeiten einer kritischen und vergleichenden Wertung unterzogen.

Nach Besprechung und Diskussion der Pläne und Modelle werden die 4 Arbeiten mit folgenden Tarnzahlen jeweils einstimmig mit den folgenden Begründungen ausgeschieden:

1004

Obwohl der vorgeschlagene Baukörper zunächst sehr kompakt erscheint, liegt die Kubatur und die Verkehrsfläche wegen der großen Gebäudehöhe (11,0 m statt max. 9,5 m) und der umlaufenden Erschließung im oberen unwirtschaftlichen Bereich. Der Zugang der Wohneinheiten über den außenliegenden Laubengang mindert die Privatsphäre erheblich, ebenso kritisch gesehen wird die Anordnung der Gemeinschaftsflächen an den zu gering dimensionierten Innenhöfen.

1006

Der kompakte Gebäuderiegel wird durch zwei von Westen nach Osten durchgesteckte Zugänge gegliedert. Im Mittelteil sind die Einzelapartments und Doubletten „back to back“ innerhalb eines ringförmigen Laubengangs zu Lasten der Privatsphäre organisiert, die Kopfenden sind mit den Wohngemeinschaften belegt. Die Anordnung der Stellplätze auf der Ostseite verhindert eine qualitätvolle Gestaltung und Nutzung der Freianlagen.

1008

Die von außen streng anmutende Wohnanlage wird im Erdgeschoss hinsichtlich ihrer Raumhierarchien nachvollziehbar durch einen Höhenversatz gestaffelt. So sind die im Westen an den Zugängen gelegenen Gemeinschaftsräume mit größeren Raumhöhen ausgestattet, die nach Westen orientierten über Rampen erreichbaren Wohneinheiten erhalten angemessene Zimmerhöhen.

Leider ist die innere Erschließung umständlich und weist durch sehr enge Flure und einen zu gering dimensionierten Innenhof hinsichtlich Raumqualität und natürlicher Belichtung Defizite auf.

1011

Die von den Verfassern vorgeschlagene Lösung weist leider nur im Erdgeschoss architektonische Qualitäten auf: Lage und Grundrissorganisation von Eingang, Fahrradabstellraum und Gemeinschaftsbereich mit Freiflächenbezug sind stimmig angeordnet. Die Wohngemeinschaft in der Nordostecke wirkt dagegen an dieser Stelle deplatziert.

In den Obergeschossen lassen der monotone dunkle Erschließungsflur und die tiefen Grundrisse der Wohneinheiten wünschenswerte Raumqualitäten vermissen. Große Raumhöhen führen außerdem zu einem verhältnismäßig hohen Bruttorauminhalt.

Der 1. Wertungsrundgang endet um 15:05 Uhr.

Damit verbleiben die 11 Arbeiten mit folgenden Tarnzahlen im Verfahren:

1001 | 1002 | 1003 | 1005 | 1007 | 1009 | 1010 | 1012 | 1013 | 1014 | 1015.

Zweiter Wertungsrundgang

Um 15:20 Uhr begibt sich das Preisgericht in den 2. Wertungsrundgang.

Dieser wird durchgeführt am Computer über die Plattform OpenSlides mit Bildschirmpräsentation der Pläne und Modelle der Arbeiten.

Nach eingehender und intensiver Diskussion der Pläne und Modelle werden die folgenden 6 Arbeiten mit der jeweils angegebenen Stimmenmehrheit und den folgenden Begründungen ausgeschieden:

1001 | Abstimmung 6:1

Die Verfasser schlagen einen einfachen allseitig geschlossenen Vierkanter mit einem introvertierten offenen Innenhof vor. Die Lage der Fahrradabstellplätze im Norden und der Gemeinschaftsräume im Süden sind schlüssig und zentral an den beiden Zugängen von der Zeisigstraße gelegen.

Über zwei richtig positionierte Treppenhäuser werden die Einzelapartments in den Obergeschossen auf der Ostseite über einen Laubengang erschlossen, während die Wohngruppen auf der Westseite und kopfseitig im Norden und Süden wirtschaftlich angeordnet sind. Die Wohnungen selbst sind konventionell konzipiert und bewegen sich innerhalb der üblichen Standards. Obwohl die Arbeit einige gute Ansätze zeigt, kann sie innenräumlich und im Angebot der Freiräume nicht überzeugen.

1003 | Abstimmung 5:2

Der Versuch, durch zwei gegenübergestellte L-förmige Baukörper die Baumasse mit zwei Zäsuren zu gliedern, ist nachvollziehbar. In den Obergeschossen ergeben sich dadurch natürlich belichtete, einbündige wechselseitige Flurabschnitte mit attraktiven Ausblicken. Allerdings ist die innenräumliche Qualität des Sackflurs im Erdgeschoss durch den im westlichen Einschnitt eingestellten Fahrradabstellraum trotz Lichtschacht nur eingeschränkt belichtet und unattraktiv.

Die Zugänge von Westen sind äußerst unscheinbar und sehr schmal ausgebildet. Die durch die Gebäudeeinschnitte erzeugten Freibereiche im Erdgeschoss und im 1.Obergeschoss sind gut nutzbar und bieten eine hohe Aufenthaltsqualität.

1005 | Abstimmung 6:1

Die strenge zweibündige Anlage wird durch den schräg gestellten Westflügel aufgelockert und folgerichtig im Gebäudeknick erschlossen, kann jedoch innenräumlich und mit dem zugeordneten Freisitz nur im südlichen Bereich überzeugen. Die Erschließung im nördlichen Gebäudeteil ist dagegen unzureichend belichtet und eintönig konzipiert. Für die Wohneinheiten werden die nur die gängigen Standardlösungen vorgeschlagen. Der zweite bauliche Rettungsweg ist nicht nachgewiesen.

1007 | Abstimmung 7:0

Die Entscheidung für einen zweibündigen Baukörper mit unterschiedlich breiten Gebäudespannen und einer verspringenden „kalten“ Erschließungszone führt zu einem höheren Hüllflächenanteil mit erhöhtem Energieaufwand. Die langen schmalen Einzelapartments können ebenso wenig überzeugen wie die trotz Seitenlicht aufgewerteten unattraktiven Flurzonen im EG und 1.OG. Die Bemühung, durch Oberlichter eine bessere Belichtung der Küchen und des Flurbereichs im 2. Obergeschoss zu erreichen wird anerkannt, ist konstruktiv in der vorgeschlagenen Form jedoch fraglich. Die nachgewiesenen 17 Einzelapartments liegen weit unter der geforderten Anzahl von 25 Wohneinheiten.

1010 | Abstimmung 7:0

Die Aufteilung des Bauvolumens in zwei gegenübergestellte L-förmige Baukörper ist hinsichtlich Vorplatzbildung und Eingangssituation an der Straßenbiegung in der nördlichen Gebäudefuge schlüssig. Folgerichtig ist auch die Lage des Mehrzweckraums an dieser Stelle gewählt, leider ohne einen geeigneten Freiraumbezug. Die der Belichtung der Individualräume geschuldete, zurückgesetzte Erschließungszone erscheint an dieser Stelle lückenhaft und unvollständig.

Der „kalte“ Flurbereich bedingt einen höheren Hüllflächenanteil und mindert die Aufenthaltsqualität.

Die Doppelbalkone der konventionellen Wohneinheiten werden hinsichtlich Privatheit und Konstruktion kritisch beurteilt.

1013 | Abstimmung 5:2

Der strenge quaderförmige Baukörper wird im Erdgeschoss über zwei räumliche Einschnitte, denen die entsprechenden Nutzungen wie Haupteingang im Westen und Mehrzweckraum im Osten sinnvoll zugewiesen werden, aufgelockert. Der Flur wirkt im Erdgeschoss mangels ausreichender natürlicher Belichtung trist und monoton (Rückseite Fahrradabstellraum), in den Obergeschossen ist die Raumqualität aufgrund der eingestreuten Loggien und Treppenhäuser weniger eingeschränkt.

Die Arbeit liegt wegen ihrer Kompaktheit im günstigen wirtschaftlichen Bereich.

Der 2. Wertungsrundgang endet um 16:15 Uhr.

Somit verbleiben die 5 Arbeiten mit den folgenden Tarnzahlen in der engeren Wahl:

1002 | 1009 | 1012 | 1014 | 1015.

Schriftliche Beurteilung der Entwürfe

Zur anschließenden Beurteilung der in der engeren Wahl verbliebenen Entwürfe übernehmen die Fachpreisrichter die textliche Bewertung der Arbeiten.

Als Grundlage zur Beurteilung dienen die in der Auslobung genannten und in der Sitzung festgelegten Beurteilungskriterien.

Die Fachpreisrichter beenden ihre Arbeit um 17:40 Uhr.

Verlesen der schriftlichen Beurteilungen

Die schriftlichen Beurteilungen der Arbeiten der engeren Wahl werden mit gleichzeitiger Bildschirmpräsentation der Pläne und Modelle verlesen.

Nach Diskussion der jeweiligen Beiträge sowie Anmerkungen und Ergänzungen werden vom Preisgericht die folgenden Textfassungen beschlossen:

1002

Die Verfasser antworten städtebaulich auf die gestellte Aufgabe mit einem vierteilig gegliederten Baukörper. Durch Vor- und Rücksprünge wird ein Dialog zur Gebäudestruktur der Umgebung aufgebaut.

Der dreigeschossige Baukörper wird mittig von der Straße her erschlossen. Er führt zum Mittelpunkt und Herz der Studentenwohnanlage in eine gemeinschaftlich interpretierte Fläche mit einer offen gestalteten Raumkonzeption. Dieser zentrale Bereich dient als Treffpunkt und Austauschort für die Bewohner und öffnet sich zu dem leider nur östlich angelagerten Außenbereich.

Die Rhythmisierung des Baukörpers durch Vor- und Rücksprünge setzt sich im Außenbereich durch eine gut räumliche Gliederung fort. Die Gemeinschaftsräume sind gut dem Garten zugeordnet. Dieser scheint etwas übermöbliert – weniger wäre mehr.

Gut ist, dass alle Zimmer einen kleinen Balkon besitzen. Besonders hervorzuheben ist die Fassadengestaltung mit guter Integration von Kletterpflanzen vor den Veranden.

Zwei punktsymmetrisch gespiegelte Treppenhäuser erschließen konsequent die oberen Geschosse. Die Flure mäandern strukturiert durch die Vor- und Rücksprünge und führen zu Orten der Begegnung mit kleinen halb-öffentlichen Loggien. Dieses Konzept ist ausgerichtet auf Kommunikation und die Förderung der Gemeinschaft. Der Außenraumbezug führt zu einer differenzierten und stimmungsvollen Belichtung.

Die Variabilität der unterschiedlichen Grundrisse wird aufbauend auf der modularen Schottenstruktur konsequent angeboten und ermöglicht Flexibilität. Geschickt und sauber detaillierte Grundrisse ermöglichen eine gute Möblierung und Aufteilung in unterschiedliche Zonen. Die vorgeschlagenen Möblierungsvarianten versprechen gute innenräumliche Qualitäten.

Das angebotene konstruktive Konzept stellt einen Holzskelettbau dar mit einer Fassade aus vorgefertigten Holztafelwänden. Die in der Fassade ablesbare Skelettkonstruktion ermöglicht die Ausbildung von schmalen Balkonzonen für die Appartements und Wohnungen, welche einerseits die Wohnqualität erhöhen und andererseits den konstruktiven Holzschutz zusätzlich ermöglichen. Die angebotenen Pflanzgerüste führen zu einer positiven, sich im Wechsel der Tages- und Jahreszeiten verändernden Erscheinung der Fassade.

Durch die Gliederung der Baukörper inklusive der sauber detaillierten und wertig ausgeführten Fassadenkonstruktion entsteht ein Gebäude, welches mit der Nachbarschaft kommuniziert.

Bei der Auswahl der Materialien wurde großer Wert auf Langlebigkeit und Recyclingfähigkeit gelegt. Dies führt zu einem nachhaltigen, ökologisch positiven und klimaschonenden Ergebnis. Der Vorschlag, den feinsandigen Ton aus dem Baugrund für den Lehmestrich der Fußböden der Gemeinschaftsbereiche und Treppenhäuser zu verwenden, rundet den ökologischen Ansatz ab.

Kritisch gesehen wird die teilweise Unterbringung von Fahrrädern im Untergeschoss ohne Außenrampe.

Der hohe Bruttorauminhalt in Verbindung mit dem differenzierten Baukörper und den sehr wertig ausgebildeten Details führt einerseits zu erhöhten Investitionskosten, andererseits aber zu verminderten Unterhaltskosten.

Die angebotene technische Gebäudeausrüstung inklusive Energie- und Brandschutzkonzept ist nachvollziehbar formuliert und das geforderte Raumprogramm wird erfüllt.

Insgesamt eine Arbeit, welche unterschiedliche räumliche Konzeptionen anbietet, kommunikative und kreative Zwischenzonen fördert und den Bewohnern eine identitätsstiftende Heimat auf Zeit bietet.

1009

Die Gebäudeform entspricht den städtebaulichen Vorgaben. Durch die Gliederung in zwei schlanke, lange Baukörper, die über die Erschließungskerne miteinander verbunden sind, fügt sich der aufgrund des Programms dominante Baukörper gut in die vorhandene und geplante Siedlungsstruktur ein.

Die Höfe beleben die innere Struktur, bieten die Möglichkeit zur Belichtung der Erschließungszonen und bilden geschützte Außenbereiche für die zentral gelegenen Gemeinschaftsräume. Die Öffnung nach Süden und Norden verzahnt das Gebäude mit den umliegenden Gartenbereichen.

Der Eingangsbereich ist mit einem kleinen vorgelagerten Platz gut gestaltet, die Fortführung des Zugangs im Gebäude zu den Innenhöfen ist gelungen. Positiv wird gesehen, dass sich zwei der Höfe jeweils nach Norden oder Süden öffnen. Insgesamt sind die Innenhöfe gut proportioniert und belichtet, sie lassen eine gute Nutzbarkeit erwarten. Positiv ist auch, dass die Terrassen über den Gemeinschaftsräumen im EG im 1. OG für alle nutzbar sind.

Der Eingangsbereich auf der Straßenseite zeigt sich gut auffindbar mittig in einem erdgeschossig eingezogenen Teil der ruhig gegliederten Fassade. Das Erdgeschoss ist klar, übersichtlich und kurzläufig erschlossen. Von den eingangsnahen Treppenträumen sind räumlich angenehme Durchblicke und eine gute Orientierbarkeit im Gebäude gewährleistet.

Das geforderte Raumprogramm ist gut erfüllt.

Die unterschiedlichen Wohntypen sind auf die drei Geschosse gleichmäßig aufgeteilt. Durch die Anordnung der Wohngruppen an den Nord- und Südenden der beiden Baukörper ergibt sich eine hohe Flexibilität bei den Wohnungsgrößen durch unterschiedlich zuzuordnende Individualräume. Zudem vergrößert die Flurzone hier jeweils die nutzbare Wohnfläche.

Die Holzkonstruktion des Gebäudes erfüllt die Anforderungen an eine nachhaltige Bauweise mit einem hohen Anteil an nachwachsenden Rohstoffen.

Die Fassaden mit geschosshohen Glaselementen belichten die Apartments vorteilhaft. Das sehr strenge Raster der vorgehängten Holzfassade wird angenehm aufgelockert durch die Sonnenschutz-Schiebeläden.

Das Gebäude ist technisch wirtschaftlich zu errichten und zu betreiben.

1012

Der Entwurf überzeugt durch seine städtebauliche Situierung. Der Eingangsbereich im Nordosten mit dem direkt zugeordneten Gemeinschaftsraum und der Haupteinschließung in der Vertikalen stellt für Bewohner und Besucher eine positive Willkommensgeste dar.

Das Konzept der „Marktplätze und Gassen“ zur Erschließung der vier Einzelbaukörper setzt sich konsequent in den Freibereich fort. So ist z.B. der räumliche Bezug im Eingangsbereich zur Gartenterrasse hervorzuheben. Insgesamt sind die Freiräume klar gegliedert. Es gibt im EG die gemeinschaftlichen Terrassen, eine Lesemulde und vor jedem Apartment eine kleine Terrasse, die konsequent mit einer Hecke ihre Privatheit schützt. In den Obergeschossen besteht dieser private Freiraum durchgängig aus einem kleinen Balkon.

Die gesamte Baumasse ist in vier Baukörper gegliedert, die sich auch leicht in modularer Bauweise herstellen lassen.

Die Erschließungsfläche liegt im Außenraum, sodass bei den insgesamt vier Baukörpern sehr viele Außenflächen entstehen, d.h. die energetische Situation ist aufwändig.

Der Fahrradabstellraum ist im Wesentlichen im UG untergebracht und wird lediglich über eine normale Treppe oder den Aufzug erschlossen. Die Situation müsste verändert bzw. durch eine Rampe ergänzt werden.

Die Einzelapartments sind von der Anordnung der Sanitär-, Küchen- und Schlafbereiche eher traditionell ausgebildet. Als Abtrennung zwischen Küche und Schlafen dient ein Schrank, dessen Wirkung im Raum noch im Detail untersucht werden müsste.

Die Dreier-Wohngemeinschaften sind bezüglich der Sanitärausstattung mangelhaft ausgerüstet.

Als Konstruktion wird Holzsystembauweise vorgeschlagen.

Der schmale Balkon weitet sich lediglich im Bereich der Fenstertür auf und ist als feuerverzinkte Stahlkonstruktion vorgesehen.

Die klar strukturierte Fassade bekommt so eine einfache, aber sympathische Rhythmisierung.

Die wirtschaftlichen Kennziffern liegen alle nahe des Durchschnitts.

Zur Wirtschaftlichkeit ist noch hervorzuheben, dass die großen Außenhüllflächen auch erhöhte Anforderungen im Bereich der inneren Erschließung (Türen und Fenster) mit sich bringen.

1014

Die Verfasser gliedern ihre Anlage in zwei parallele Riegel, die einen Zwischenbereich für Erschließung und lebendige Kommunikation um offene Innenhöfe organisieren. Der durch das zurückgesetzte Erdgeschoss eindeutig formulierte überdeckte Eingang führt selbstverständlich zu den gemeinschaftlich genutzten Räumen mit dem vorgelagerten Freisitz.

Das studentische Wohnen, welches konsequent durch die Addition identischer Wohnzellen geprägt ist, wird bereichert durch das soziale Zusammenleben im „Zwischenbereich“. Das Hauptaugenmerk liegt auf einer sensiblen Abstufung von Bereichen unterschiedlicher Privatheit; vom Gemeinschaftsraum bis hin zum intimen Schlafraum.

Der auf Kommunikation und Begegnung ausgelegte großzügige und höhenmäßig abgesenkte Eingangsbereich wird somit zum zentralen, attraktiven, kommunikativen Ankunftsort. In der weiteren Erschließung gibt es an den Treppen in den jeweiligen Geschossen angeordnete Aufweitungen, welche als zwanglose Treffpunkte fungieren und die Innenhöfe, welche die spielerisch eingesetzten Terrassen ergänzen.

Positiv zu bewerten sind die offenen Innenhöfe, welche im Sommer zu einem kühlen und angenehmen Wohnklima führen. Kritisch gesehen wurde die reduzierte Darstellung mit wenig Aussagen zur Gestalt und Nutzung dieser Lichträume.

Der großzügige Eingangsbereich wird positiv freigehalten, die Radlständer stehen randlich. Insgesamt wirkt die Eingrünung des Baukörpers mit Hochstämmen sehr großzügig und fügt die Anlage in die angrenzenden parkartigen Nutzungen ein (Spielplatz, Kindergarten). Im Süden des Baukörpers finden sich zwei Decks zum Chillen und Grillen. Ansonsten gibt es keine weiteren Angaben zur Nutzung des Gartens und der Innenhöfe; es steht aber zu erwarten, dass er die Freizeitaktivitäten der Studenten auch ohne weitere Möblierung gut aufnehmen kann. Besonders die Nutzbarkeit der Innenhöfe wurde vom Preisgericht intensiv diskutiert. Man einigte sich darauf, dass die Höfe auch, sofern sie nicht genutzt werden, eine hohe Qualität besitzen.

Der Höhensprung zwischen Straße und Garten, der sich aus den unterschiedlichen Raumhöhen ergibt, führt auf der Ostseite zu einer Höhendifferenz zwischen Fußboden EG und Garten, der zur Verbindung zwischen innen und außen vorteilhafter genutzt werden könnte.

Die sauber detaillierten einzelnen Appartements und Wohnungen, welche sich aus der Konstruktion entwickeln, bieten maximale Flexibilität für unterschiedlichen Wohnungsmix.

Der dem Flur zugewandte Essbereich ermöglicht Belichtung und Sichtbezug von zwei Seiten. Der angehobene Betonsockel schützt das Erdgeschoss und ermöglicht Diskretion vom angrenzenden Freiraum.

Die gewählte Modulbauweise unterstützt die fast ausschließliche Verwendung von nachwachsenden Rohstoffen und kann als komplett vorgefertigte Holzboxen konzipiert inklusive fester Möblierung geliefert und additiv gestapelt werden. Das angebotene ökologische Konzept mit vorwiegend Holz und Dämmstoffen in Hanf und Verzicht auf Beschichtungen runden das ökologische Konzept ab.

Das Energiekonzept ist nachhaltig aufgebaut und überzeugt.

Die Arbeit bewegt sich sowohl beim Bruttorauminhalt als auch bei den Flächenansätzen im wirtschaftlichen Bereich.

Die angebotene Fassade in Verbindung mit einem differenzierten Aufbau verspricht ein wechselvolles Erscheinungsbild im Außenraum. Atmosphärisch lebt das Gebäude durch die konsequenten Einschnitte und Innenhöfe im wechselvollen Licht der Tages- und Jahreszeiten.

Insgesamt eine Arbeit, welche die gestellte Aufgabe einer zeitgemäßen Studentenwohnanlage kreativ interpretiert und qualitätvolle, atmosphärische Innen- und Außenräume für Bewohner und Anwohner ermöglicht.

1015

Die vorliegende Arbeit fällt durch ihren städtebaulich dominanten Baukörper auf. Dies ist besonders auf die Gebäudetiefe zurückzuführen, die in dieser Form in der Umgebung bisher nicht zu finden ist.

Der Hauptzugang befindet sich zwischen dem nördlich gelegenen Wohnbereich und den südlich anschließenden Gemeinschaftseinrichtungen und erschließt das Gebäude sowie die westlich gelegenen Freibereiche schlüssig.

Weniger überzeugend ist die interne Erschließung der tiefen Grundrisse im Norden aber auch im Süden des Gebäudes. Hier sind schmale, verwinkelte und damit dunkle Flure angeordnet.

Freibereiche gegenüber dem Kindergarten - auch mit Terrasse zugeordnet - werden als positive Geste gewertet.

Der an der Straßenseite mittig liegende Eingangsbereich ermöglicht einen direkten Durchgang zur großzügigen Gartenterrasse. Dieser Bereich mit den Gemeinschaftsräumen ist positiv zu sehen, ebenso die große Dachterrasse, die vom 1. OG aus zugänglich ist und sich in räumlichem Bezug zur EG-Terrasse befindet.

Im EG ist den Appartements eine private Zone zugeordnet, die formal korrekt durch eine geschnittene Hecke begrenzt wird.

Im größeren Maßstab dargestellt ist lediglich ein Einzelapartment, das aber keine besonderen Qualitäten ausweist. Insbesondere für das Kochen, welches in diesem Entwurf im Flur bzw. Dunkelbereich vorgeschlagen wird, gibt es bessere Lösungen.

Die Wohngruppen sind unzureichend mit Sanitäreinrichtungen ausgestattet - eine 4er Wohngruppe mit einem WC und einer Dusche ist sicher nicht ausreichend.

Die Summe der Gemeinschaftsfläche liegt deutlich über dem Soll, ansonsten liegen die wirtschaftlichen Kennzahlen nahe dem Durchschnitt.

Der Entwurf sieht – entgegen der Vorgabe des Auslobers - keine Rollstuhl-Apartments vor.

Für die Konstruktion ist eine reine Holzbauweise geplant. Der Grundriss lässt jedoch keine vorgefertigte Modulbauweise erahnen.

Festlegung der Rangfolge, Verteilung der Preise

Nach der Verlesung der Beurteilungstexte werden die 5 Entwürfe der engeren Wahl nochmals eingehend und intensiv besprochen, diskutiert und Vorzüge und Nachteile der einzelnen Arbeiten abgewogen.

Danach beschließt das Preisgericht die folgende Rangfolge in aufeinanderfolgenden Abstimmungen mit der jeweils angegebenen Stimmenmehrheit:

5. Rang	Tarnzahl 1015	7:0 Stimmen
4. Rang	Tarnzahl 1012	7:0 Stimmen
3. Rang	Tarnzahl 1009	7:0 Stimmen
2. Rang	Tarnzahl 1002	7:0 Stimmen
1. Rang	Tarnzahl 1014	7:0 Stimmen

Der Rangfolge entsprechend beschließt das Preisgericht jeweils einstimmig, die Preise wie folgt zu verteilen:

4. Preis	Tarnzahl 1012
3. Preis	Tarnzahl 1009
2. Preis	Tarnzahl 1002
1. Preis	Tarnzahl 1014

Die Arbeit mit der Tarnzahl **1015** verbleibt in der engeren Wahl.

Die Verteilung der Wettbewerbssumme von 50.000,00 Euro zzgl. MwSt. erfolgt gemäß Auslobung wie folgt:

1. Preis:	20.000,00 Euro
2. Preis:	15.000,00 Euro
3. Preis:	10.000,00 Euro
4. Preis:	5.000,00 Euro

Das Preisgericht legt fest, den freiwerdenden Betrag gleichmäßig auf die restlichen Preisträger zu verteilen, falls ein Verfasser einer mit einem Preis ausgezeichneten Arbeit die Zulassungsvoraussetzungen nicht erfüllen sollte.

Empfehlung

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig, die mit dem 1. Preis ausgezeichnete Arbeit mit der Tarnzahl **1014** der weiteren Bearbeitung der Planungsaufgabe zugrunde zu legen, unter Beachtung und Berücksichtigung der Anregungen und Bedenken gemäß der Beurteilung des Preisgerichts im Protokoll.

Verlesen des schriftlichen Protokolls

Das Preisgericht verzichtet auf die vollständige Verlesung des Preisgerichtsprotokolls und beauftragt den Vorsitzenden des Preisgerichts, zusammen mit der Vorprüfung die endgültige Fassung des Protokolls zu erstellen.

Öffnung der Verfasserumschläge

Danach überzeugt sich der Vorsitzende von der Unversehrtheit der Umschläge mit den Verfassererklärungen, die im Anschluss geöffnet, verlesen und protokolliert werden.

Es ergeben sich die Verfasser gemäß Anlage.

Abschluss der Sitzung

Prof. Hammer dankt dem Auslober für die Durchführung des Wettbewerbs und bedankt sich bei allen Mitwirkenden des Preisgerichts für die engagierte und konstruktive Zusammenarbeit.

Der Vorprüfung dankt er für die sorgfältige Vorbereitung und Organisation des Preisgerichts und des Verfahrens. Die Vorprüfung wird entlastet.

Er gibt den Vorsitz mit dem Wunsch auf eine erfolgreiche Umsetzung des Wettbewerbsergebnisses an Gerlinde Frammelsberger zurück.

Frau Frammelsberger bedankt sich im Namen des Auslobers ebenfalls sehr bei allen Beteiligten des Preisgerichts für die sehr gute, konstruktive und engagierte Beteiligung und Zusammenarbeit.

Oberbürgermeister Markus Pannermayr bedankt sich im Namen der Stadt Straubing bei allen Beteiligten des Preisgerichts für die gute Zusammenarbeit sowie die gute Organisation und Vorbereitung der Sitzung.

Die Sitzung schließt um 19:30 Uhr.

Hinweis:

Auf eine Wettbewerbsausstellung vor Ort wird aufgrund der Covid-19-Pandemie verzichtet. Als Ersatz wird eine Online-Ausstellung der Wettbewerbsbeiträge auf der Internetseite des Studentenwerks angeboten.

28.01.2021

Protokollführung:

Petra Rothmeier / Pfab, Rothmeier Architekten, Regensburg
in Abstimmung mit dem Vorsitzenden Prof. Thomas Hammer

Anlagen: Unterschriftenliste Preisgerichtssitzung
 Liste der Wettbewerbsteilnehmer
 Modellfotos

Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz

Realisierungswettbewerb **Neubau der Studentenwohnanlage Stutzwinkel in Straubing**

Termin: 28.01.2021 - 9:30 Uhr

Ort: Gästesaal der Mensa der Universität Regensburg, Albertus-Magnus-Str. 2, 93053 Regensburg

Online: Plattform OpenSlides

Preisgerichtssitzung

Teilnehmerliste

Fachpreisrichter:

Wolfgang Bach, Architekt / Stadtplaner, Bau- und Planungsreferent, Stadt Straubing



Peter Brückner, Architekt, Tirschenreuth

Online

Prof. Thomas Hammer, Architekt, München



Gottfried Weiß, Ministerialrat, Architekt, Staatsministerium für Wohnen, Bau u. Verkehr, München

Online

Ständig anwesender stellvertretender Fachpreisrichter:

Dr. Matthias Kroitzsch, Landschaftsarchitekt, Gröbenzell

Online

Stellvertretende Fachpreisrichter:

Marko Kreybig, Architekt, Amtsleitung Hochbau, Stadt Straubing

Online

Jana Hiller, Bauoberrätin, Architektin, Staatsministerium für Wohnen, Bau u. Verkehr, München

Online

Sachpreisrichter:

Gerlinde Frammelsberger, Geschäftsführerin Studentenwerk Ndb./OPf.



Markus Pannermayr, Oberbürgermeister, Stadt Straubing

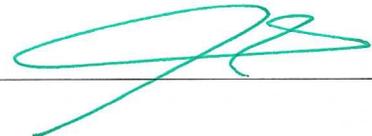
Online

Prof. Dr. Anja Faße, TUM Campus Straubing

Online

Ständig anwesender stellvertretender Sachpreisrichter:

Manfred Albrecht, Bauingenieur, Studentenwerk Ndb./OPf.



Sachverständige Berater ohne Stimmrecht:

Umberto Pigalotta, Architekt / Stadtplaner, Stadtentwicklung, Stadt Straubing

Online

Erwin Hahn, Architekt, Amtsleiter Bauordnung, Stadt Straubing

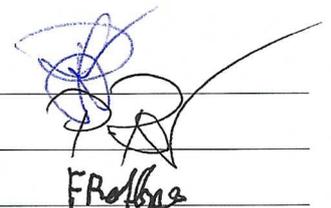
Online

Verfahrensbetreuung / Vorprüfung:

Reinhard Pfab, Pfab, Rothmeier Architekten, Regensburg

Petra Rothmeier, Pfab, Rothmeier Architekten, Regensburg

Fabian Rothmeier, Pfab, Rothmeier Architekten, Regensburg



<p>1014 <small>182736</small></p>	<p>gruber locher architekten zt gmbh Weiherstraße 3 A - 6900 Bregenz</p>
<p>1. Preis</p>	<p>Verfasser: Reinhold Locher</p> <p>Mitarbeiter: Architekt DI Markus Thurnher, Architekt DI Josef Fink, DI Beatrix Thurnher</p> <p>Landschafts-architekt: -</p> <p>Fachplaner: -</p>

<p>1002 <small>040155</small></p>	<p>MOZIA Reichenbergerstraße 113 A 10999 Berlin Monari + Zitelli Architekten</p>
<p>2. Preis</p>	<p>Verfasser: Roberto Zitelli M.A. Architekt</p> <p>Mitarbeiter: Andeas Dortgolz Modell: Gonzalez Modellbau</p> <p>Landschafts-architekt: ARGE Lysann Schmidt Landschaftsarchitektin + fabulism GbR</p> <p>Fachplaner: Architekten + Ingenieure Brandschutz Eberl-Pacan Gesellschaft von Architekten mbH</p>

<p>1009 <small>902756</small></p>	<p>MGF Architekten GmbH Augustenstraße 87 70197 Stuttgart</p>
<p>3. Preis</p>	<p>Verfasser: Dipl.-Ing. Josef Hämmerl Prof. Armin Günster Prof. Hartmut Fuchs Prof. Jan Kliebe</p> <p>Mitarbeiter: Oscar Kaag, Lukas Essig</p> <p>Landschafts-architekt: -</p> <p>Fachplaner: -</p>

<p>1012 <small>870915</small></p>	<p>Felix + Jonas Architekten GmbH Ickstattstraße 11a 80469 München</p>
<p>4. Preis</p>	<p>Verfasser: Dipl.-Ing. Architekt BDA Manfred Felix Dipl.-Ing. Architekt BDA Ulrich Jonas Dipl.-Ing. Architekt MAS ETH ARCH/GTG Manuel Ruf</p> <p>Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Architekt Kilian Felix, M.A. Sandra Glück</p> <p>Modellbau: Neubauer Modellbau, München</p> <p>Landschafts-architekt: -</p> <p>Fachplaner: -</p>

<p>1015 <small>682009</small></p> <p>Engere Wahl</p>	<p>SPREEN ARCHITEKTEN Partnerschaft mbB</p> <p>Sommerstraße 36 81543 München</p>
	<p>Verfasser: Dipl.-Ing. Jan Spreen, Architekt BDA Dipl.-Ing. Angela Spreen, Architektin BDA</p> <p>Mitarbeiter: Tobias Rößner, Yique Le</p> <p>Landschafts-architekt: fischer heumann landschaftsarchitekten PartG mbB, Rotwandstrasse 24, 81539 München.</p> <p>Fachplaner: Tragwerksplanung: Merz Kley Partner ZT GmbH, Dornbirn.</p>

<p>1001 <small>200911</small></p> <p>2. Rundgang</p>	<p>Tusker Ströhle Freie Architekten BDA</p> <p>Ostendstraße 106 70188 Stuttgart</p>
	<p>Verfasser: Matthias Tusker Dipl.Ing. Architekt Andrea Ströhle Dipl.Ing. Architektin</p> <p>Mitarbeiter: Birgitta Szakal B.Sc., Rocco Puoplo M.Sc.</p> <p>Landschafts-architekt: Wiedemann Schweizer Landschaftsarchitektur. Mitarbeit: Florian Kirsten Dipl.-Ing. (FH)</p> <p>Fachplaner: Tragwerksplanung: Guido Ludescher Dipl.-Ing., Mayr Ludescher Partner Beratende Ingenieure, München Stuttgart. TGA- und Energieplanung: Patrick Kuniß Dipl.-Ing. (FH), IWP Ingenieurbüro für Systemplanung GmbH, Stuttgart Bauphysik: Jürgen Horstmann Dipl.Physik, Horstmann + Berger Ingenieurbüro für Bauphysik Ber. Ing., Altensteig.</p>

<p>1003 <small>083374</small></p> <p>2. Rundgang</p>	<p>stm°architekten Stöblein Mertenbacher Architekten und Stadtplaner PartG mbB</p> <p>Wöhrder Hauptstraße 27 90489 Nürnberg</p>
	<p>Verfasser: Prof. Michael Stöblein Dipl.-Ing. Architekt BDA Stadtplaner Claus Mertenbacher Dipl.-Ing. (univ.) Architekt BUW</p> <p>Mitarbeiter: Fabian Weis M.A. Ing. Architektur, Thomas Alexander B.A. Ing. Architektur</p> <p>Sebastian Hofmann, Diana Schirmer, Ludwig Pallor</p> <p>Landschafts-architekt: -</p> <p>Fachplaner: IB Stahl GmbH, Oberasbach, Dipl.-Ing. (FH) Thomas Stahl.</p>

<p>1005 <small>139750</small></p> <p>2. Rundgang</p>	<p>Mensing Timofticiuc Architekten GbR</p> <p>ADNBA Bukarest, SC ADN Birou de Arhitectura SRL</p> <p>Mittenwalder Straße 8 10961 Berlin Str. Octavian nr. 27, Sect. 3 Bukarest Rumänien</p>
	<p>Verfasser: Anca Timoftciuc Andrei Serbescu</p> <p>Mitarbeiter: Adrian Untaru, Bogdan Bradateanu, Theodor Dinu, Alexandra Bunescu, Andrei Dan Musetescu.</p> <p>Landschafts-architekt: -</p> <p>Fachplaner: -</p>

<p>1007 <small>231216</small></p> <p>2. Rundgang</p>	<p>Girng Huber Wolfrum Architekten PartG mbB</p> <p>Nikolaistraße 2 80802 München</p>
	<p>Verfasser: Dipl.-Ing. Architekt Arthur Wolfrum Dipl.-Ing. Architektin Angela Girng Huber</p> <p>Mitarbeiter: M.A. Maria Maticorena, Dipl.-Ing. Angela Königs, Nikolaus Berchtold.</p> <p>Landschafts-architekt: -</p> <p>Fachplaner: -</p>

<p>1010 <small>160653</small></p> <p>2. Rundgang</p>	<p>Arch. Büro J. Schmuck</p> <p>Herzogstraße 6 80803 München</p>
	<p>Verfasser: Dipl.Ing. J.Schmuck</p> <p>Mitarbeiter: M. Gemsjäger</p> <p>Landschafts-architekt: -</p> <p>Fachplaner: -</p>

<p>1013 <small>423372</small></p> <p>2. Rundgang</p>	<p>karlundp Gesellschaft von Architekten mbH</p> <p>Bavariaring 27 80336 München</p>
	<p>Verfasser: Dipl.-Ing. (FH) Architekt BDA Ludwig Karl</p> <p>Mitarbeiter: Dipl.-Ing. (FH) M.Sc. Architekt Luis Gutiérrez Sagüillo</p> <p>Landschafts-architekt: Schegk Landschaftsarchitekten Stadtplaner Prof. Ludwig Schegk, Haimhausen</p> <p>Fachplaner: -</p>

<p>1004 <small>759128</small></p> <p>1. Rundgang</p>	<p>Atelier . Schmelzer . Weber</p> <p>Riesaer Straße 32 01127 Dresden</p>
	<p>Verfasser: Dipl.-Ing. Paul Schmelzer Architekt Dipl.-Ing. Peter Weber Architekt</p> <p>Mitarbeiter: M.Sc. Meike Bornschein, Cand.Arch., Tina Voigt</p> <p>Landschafts-architekt: EVERGREEN Landschaftsarchitekten, Schweriner Straße 50A, 01067 Dresden. Dipl.-Ing. Henning Seidler Landschaftsarchitekt.</p> <p>Fachplaner: -</p>

<p>1006 <small>170526</small></p> <p>1. Rundgang</p>	<p>Zink Architekten Hohenheimer Straße 67 70184 Stuttgart</p>
	<p>Verfasser: Dipl.Ing. Christian Zink</p> <p>Mitarbeiter: B.A. Timo Bilhöfer</p> <p>Landschafts-architekt: Jetter Landschaftsarchitekten, Stuttgart.</p> <p>Fachplaner:</p>

<p>1008 <small>123597</small></p> <p>1. Rundgang</p>	<p>bogevischs buero Schulstraße 5 80634 München architekten & stadtplaner GmbH</p>
	<p>Verfasser: Rainer Hofmann, Dipl.-Ing. Architekt BDA, Architektur</p> <p>Mitarbeiter: Lluis-Daniel Dura, Magdalena Müller, Ina Penkert</p> <p>Landschafts-architekt: stautner + schäf Landschaftsarchitekten und Stadtplaner Partnerschaft mbB, Frundsbergstr. 23, 80634 München. Markus Schäf Dipl.-Ing. (FH) HSWT Landschaftsarchitekt/Stadtplaner, Agnes Simon, Lea Reiter.</p> <p>Fachplaner: -</p>

1011

470309

1. Rundgang

awtw
architektur + werkstatt . thomas weiß

Hugo-John-Straße. 8
99089 Erfurt

Verfasser: Thomas Weiß Dipl.Ing. Architekt

Mitarbeiter: -

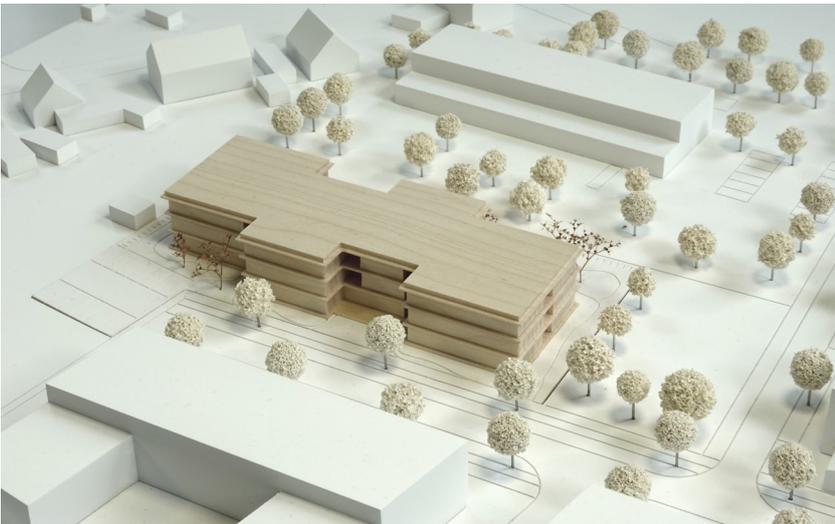
Landschafts-
architekt: Aischa Vogel, Dipl.Ing. Landschaftsarchitektin

Fachplaner: -

Preise



1. Preis 1014
gruber locher architekten zt gmbh,
Bregenz

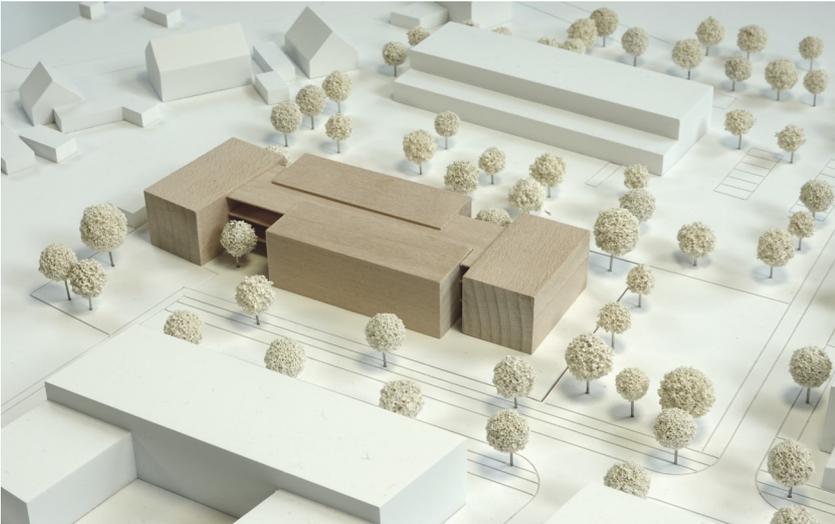


2. Preis 1002
MOZIA
Monari + Zitelli Architekten,
Berlin



3. Preis 1009
MGF Architekten GmbH,
Stuttgart

Preise



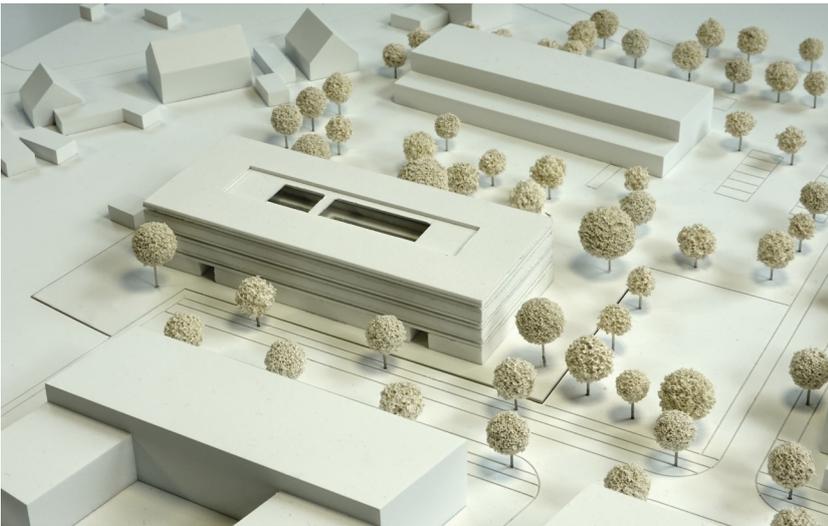
4. Preis 1012
Felix + Jonas Architekten GmbH,
München

Engere Wahl

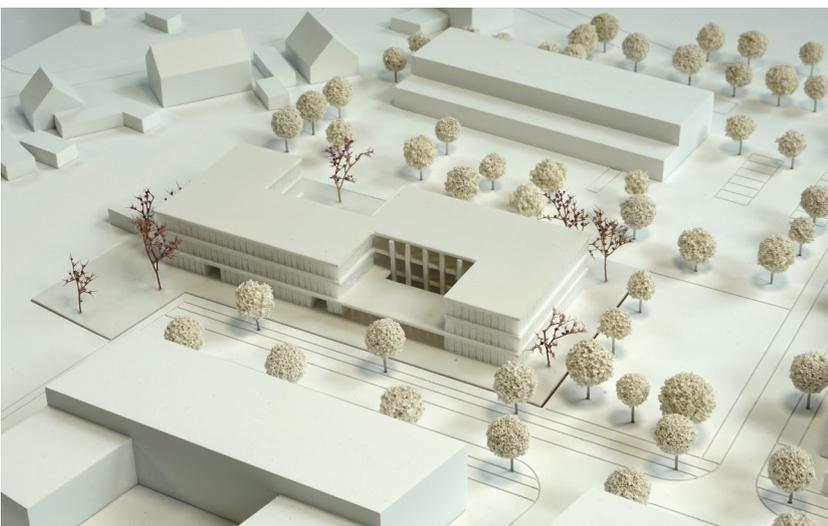


Engere Wahl 1015
SPREEN Architekten Partnerschaft mbB,
München

Rundgänge



2. Rundgang 1001
Tusker Ströhle Freie Architekten BDA,
Stuttgart

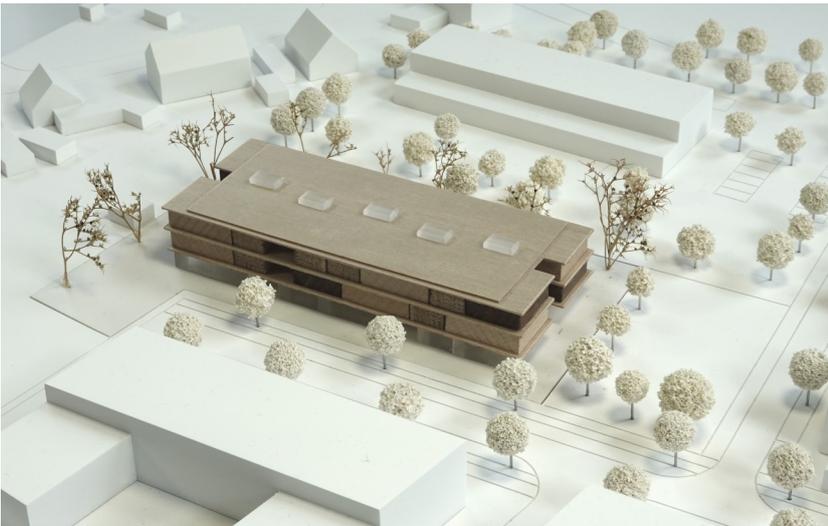


2. Rundgang 1003
stm°architekten Stöblein Mertenbacher
Architekten und Stadtplaner PartG mbB,
Nürnberg



2. Rundgang 1005
Mensing Timofticiuc Architekten GbR,
Berlin
ADNBA Bukarest,
SC ADN Birou de Arhitectura SRL,
Bukarest

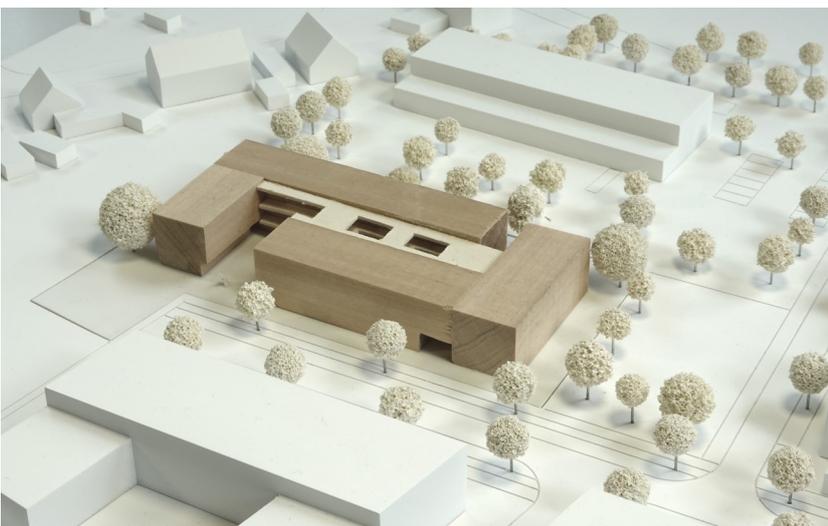
Rundgänge



2. Rundgang

1007

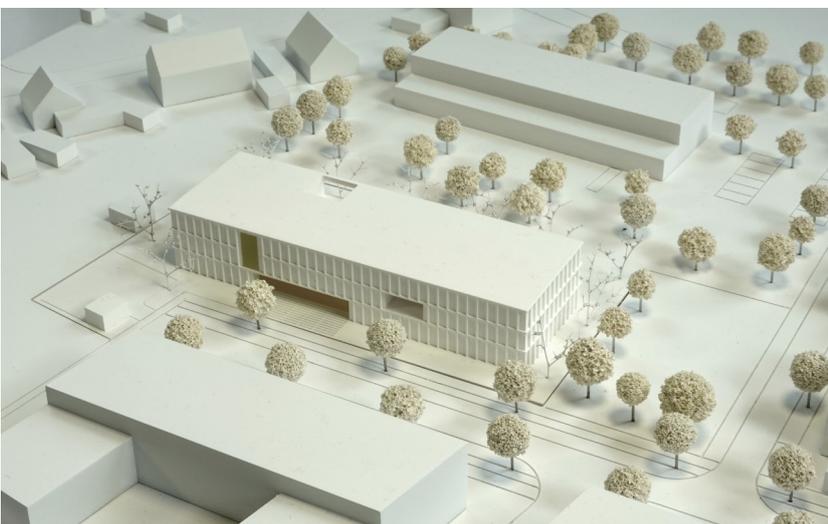
Girnghuber Wolfrum
Architekten PartG mbB,
München



2. Rundgang

1010

Arch. Büro J. Schmuck,
München

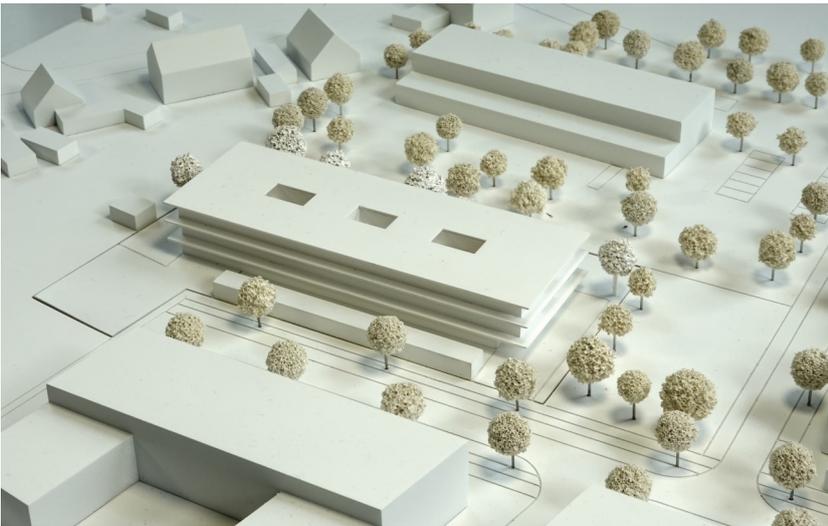


2. Rundgang

1013

karlundp
Gesellschaft von Architekten mbH,
München

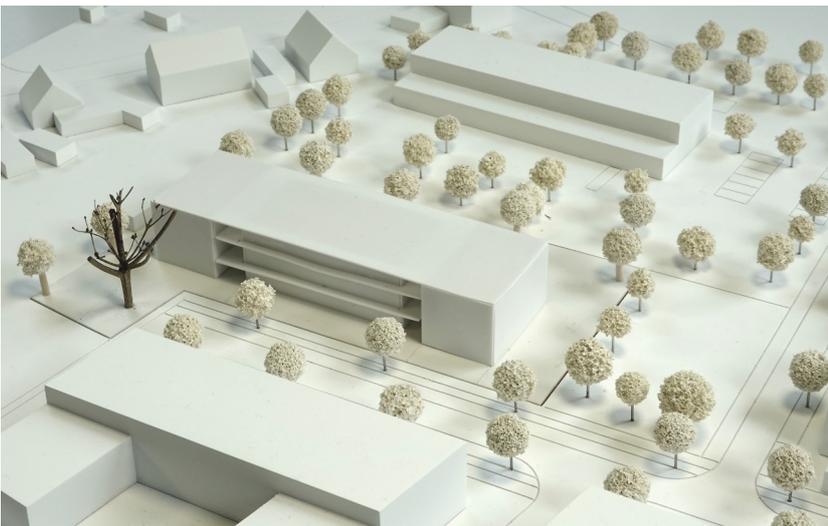
Rundgänge



1. Rundgang

1004

Atelier . Schmelzer . Weber,
Dresden



1. Rundgang

1006

Zink Architekten,
Stuttgart



1. Rundgang

1008

bogevischs buero
architekten & stadtplaner GmbH,
München

Rundgänge



1. Rundgang

1011

awtw
architektur + werkstatt . thomas weiß,
Erfurt